

LOKALES

OSTPRIGNITZ-RUPPIN UND PRIGNITZ

MAZ **5 in 5** 
Jetzt anmelden!
Ostprignitz-Ruppin
Der kostenlose Newsletter für Ostprignitz-Ruppin.
maz-online.de/opr-5in

Knochenjob trotz Rentenalter

Wolfgang Rennefahrt ist 66 und brennt für seinen Minijob in Dinos Kfz-Werkstatt in Neuruppin – dabei schätzt er neben einem finanziellen Extra das Gefühl, noch gebraucht zu werden

Von Juliane Becker

Ein Räderwechsel ist ein Knochenjob. „So ein Rad wiegt 15 Kilo und mehr“, sagt Wolfgang Rennefahrt. Pro Fahrzeug wuchtet er also mindestens 60 Kilo von A nach B – und das vom Abmontieren über das Waschen bis zum Einlagern auf dem Dachboden bis zu siebenmal. „Das geht schon ins Kreuz“, sagt er. Rennefahrt ist 66 und könnte seinen Ruhestand genießen. Warum tut er sich das an? Er denkt kurz nach. Weil er seine Rente aufbessern möchte, sagt er dann ganz klar. Er wolle seinen „Lebensstandard halten“ und nicht knausern müssen.

Genauso bedeutend sei für ihn aber ein anderer Aspekt. „Als Rentner keine Aufgabe mehr haben, nur noch vor sich hinmuddeln und über Krankheiten sprechen – das wäre nichts für mich“, sagt er. „Man will doch das Gefühl haben, noch gebraucht zu werden.“

“

Als Rentner keine Aufgabe mehr haben und nur noch vor sich hinmuddeln – das wäre nichts für mich.

Wolfgang Rennefahrt,
Angestellter im Minijob



Wolfgang Rennefahrt liebt seinen Minijob in Dinos Kfz-Meisterwerkstatt in Neuruppin. Der 66-Jährige arbeitet, obwohl er seit zwei Jahren seinen Ruhestand genießen könnte.

Foto: JULIANE BECKER

eine feste Stütze. Das Klima im Betrieb ist familiär. „Wir sind wirklich ein prima Team“, sagt der Senior. „Hier kann sich einer auf den anderen verlassen.“ Wenn er bei körperlich harten Arbeiten einmal Hilfe brauche, sei immer ein Kollege zur Stelle. Aber helfen lasse er sich selten, sagt Rennefahrt und schmunzelt. „Ich hab ja auch noch ein bisschen Ehre.“ Hart gearbeitet hat er sein Leben lang – vor der Wende im

Stahlbau in einer LPG und später 34 Jahre lang als Dachdecker. Seine Frau war Verkäuferin und hat zuletzt stundenweise bei Ernstings Family in Neuruppin gearbeitet. „Sie hat gut verdient, durch ihre Teilzeit aber auch nicht so viel Rente“, sagt Wolfgang Rennefahrt. Das Paar hat zwei Töchter und sieben Enkel im Alter von vier bis 16 Jahren.

Schwiegersohn Norman Dittmann hatte die Werkstatt in Neu-

ruppin im Frühjahr 2023 übernommen und als Gründer rund 250.000 Euro in Umbau und Einrichtung des rund 350 Quadratmeter großen Erdgeschosses investiert. Im Mai 2023 nahm die kleine Mannschaft die Arbeit auf.

Zum Team im Kfz-Meisterbetrieb gehört auch der Geselle Ramon Tessmann. Er ist die rechte Hand des Chefs und vertritt ihn, wann immer es nötig ist. Im Sommer übernimmt

Tessmann für einige Wochen sogar gänzlich das Kommando, damit Norman Dittmann mit seiner Familie Urlaub machen kann. Aktuell hat die Werkstatt einen Azubi. Praktikanten unterstützen stunden- oder tageweise. Wolfgang Rennefahrt will seinen Minijob machen, solange er kann. Einen festen Zeitplan gebe es dafür nicht. „Ich gucke einfach, wie lange es mir mit der Arbeit gut geht“, sagt er.

„Ich spiele gern“

Ingeborg Harth, 82-jährige Neuruppinerin, nimmt aus Neugier an ungewöhnlicher Studie teil

Von Andreas Vogel

Kleine Gedächtnislücken kennt Ingeborg Harth. „Mal vergesse ich den Namen von Bekannten, mal einen Schlüssel“, sagt die einstige Veterinärmedizinerin. Doch ansonsten ist die Neuruppinerin rüstig: Die 82-Jährige macht dreimal in der Woche Sport in der Therme, wie Yoga, Rücken- und Wassergymnastik, wandert einmal die Woche, geht regelmäßig in die Sauna und spielt zudem mit anderen Senioren immer wieder Canasta im Neuruppiner Haus der Begegnung.

Die kleinen Gedächtnislücken schiebt Ingeborg Harth auf ihr Alter. „Das ist zwar nicht schön, aber das ist normal in dem Alter.“ Durch eine Werbung in ihrem Briefkasten hat die Neuruppinerin von der Studie erfahren, bei der untersucht wird, ob spezielle Online-Spiele im Alter helfen können, dass Probleme mit der Konzentration und dem Gedächtnis nicht größer werden.

Ingeborg Harth wurde neugierig. Spielt sie doch auf ihrem Computer täglich etwas Mahjong und legt zu-

dem Patiencen. „Ich spiele gern, das macht Spaß“, sagt die Neuruppinerin – und meldete sich im September für die Studie an. „Vielleicht kann ich ja damit die Forschung etwas unterstützen“, so Harth.

Andere Erwartungen an die Studie hat sie nicht. „Ich kann nicht ein-

schätzen, ob durch Online-Spiele meine Denkleistung gesteigert wird.“

Experten gehen jedoch davon aus, dass eine gute geistige Leistungsfähigkeit das Risiko verringert, an Alzheimer zu erkranken. Alzheimer ist die häufigste Ursache

für Demenz. Daran leiden in Deutschland etwa 1,8 Millionen Menschen.

Wissenschaftler vermuten, dass mit geistiger Fitness fast die Hälfte aller Demenzerkrankungen vermieden oder zumindest hinausgezögert werden kann – ob das wirklich so ist, das wollen eine kleine Neuruppiner Firma und ein Softwareunternehmen aus Dresden mit der in Neuruppin gestarteten Pilotstudie klären.

Für die Studie machen die Teilnehmer über acht Wochen an fünf Tagen an ihrem Computer spezielle Online-Übungen, die jeweils zwischen 20 und 30 Minuten dauern. Dabei geht es beispielsweise um das Ergänzen von Puzzles, um das Erkennen von verdeckten Bilderpaa- ren, um Kopfrechnen und um das Merken von Zahlen, die in einer immer schneller werdenden Reihenfolge gezeigt werden.

Notwendig für die Studie sind lediglich ein Windows-PC sowie eine stabile Internetverbindung. „Wir setzen bewusst nicht auf ein Smartphone, weil dort die Bildschirme für

die Übungen zu klein sind“, sagt der Neuruppiner Michael Berndt (69).

Der studierte Physiker, der mit seiner Firma „wahrnehmbar“ innovative Produkte im Pflege- und Reha-Bereich anbietet, gehört zu den Initiatoren der Pilotstudie. „Wir brauchen mindestens 30 Teilnehmer“, so Berndt. Diese Zahl ist noch nicht geschafft, weshalb Berndt darauf setzt, dass sich noch einige Interessenten melden (info@wahrnehmbar.com). Immerhin ist die Teilnahme kostenlos, zudem können die kleinen Lernspiele auch noch nach den acht Wochen auf dem heimischen Rechner genutzt werden.

Die Ergebnisse der Neuruppiner Studie sollen 2026 ausgewertet werden, ein erstes Resultat liegt aber bereits vor – das von Ingeborg Harth. „Ihre Reaktionsgeschwindigkeit und ihre Gedächtnisleistung haben sich im Vergleich zum Beginn der Studie mehr als verdoppelt“, sagt Berndt.

Darüber ist selbst Ingeborg Harth überrascht. „Ein bisschen Training hilft dem Kopf“, sagt die Neuruppinerin und schmunzelt.



Foto: VOGEL

Neuer Supermarkt in Freyenstein

Tante-Enso-Laden eröffnet am 22. Januar am Marktplatz

Freyenstein bekommt seinen Mini-Supermarkt „Tante Enso“. Er befindet sich in den Gewerberäumen direkt am Marktplatz. Die Eröffnung wird am Donnerstag, 22. Januar, ab 12 Uhr gefeiert. Das bestätigt die Unternehmenssprecherin Ilka D'Alessandro: An diesem Tag „rollen wir symbolisch den roten Teppich aus“, sagt sie.

Das Rahmenprogramm organisiert die Freyesteiner selbst. Geplant sei laut Ortsvorsteherin Christa Ziegenbein ein kleines Programm mit Kindern aus der örtlichen Kita und der Schule. Ansonsten wird es Gegrilltes und Glühwein geben. „Wir möchten, dass möglichst viele Menschen auf dem Marktplatz kommen“, sagt Christa Ziegenbein.

Länger als 20 Minuten soll das kleine Programm aber nicht dauern. „Denn die Kunden sind gespannt und wollen ihre neue Einkaufsmöglichkeit kennenlernen und ausprobieren“, so Ilka D'Alessandro. Aktuell befindet sich der Ausbau des Ladens auf der Zielgeraden. Letzte Arbeiten werden erledigt. Im Januar 2026 folgt der eigentliche Ladenbau. Die Ware wird dann Mitte Januar eingeräumt.

Der Mini-Supermarkt „Tante Enso“ umfasst ein Sortiment von etwa 3000 Produkten. Es gibt nicht nur klassische Öffnungszeiten mit Personal. Die Kunden können auch rund um die Uhr einkaufen. Möglich macht das eine Nutzerkarte. Mit ihr kann der Laden jederzeit betreten und der Einkauf bezahlt werden.



Freude in Freyenstein, wo im Januar der Tante-Enso-Laden öffnet.

Foto: BJÖRN WAGENER

MAZ-GEWINNSPIEL

Gutschein fürs Einkaufszentrum



Die Türchen des MAZ-Adventskalenders öffnen sich für Sie, liebe Leserinnen und Leser, auch im Jahr 2025 wieder. Jeder, der heute

bis 18 Uhr unter der Hotline-Nummer 0137/9880838 anruft, hat die Chance auf einen Gewinn. Und eine Gewinnchance gibt es jeden Tag bis zum 24. Dezember.

Heute wird ein Gutschein im Wert von 50 Euro verlost, zur Verfügung gestellt vom Einkaufszentrum REIZ in Neuruppin.

Ihren Gutschein erhalten die ermittelten Gewinner mit der Post. Die Preise wurden von Sponsoren zur Verfügung gestellt. Sie reichen von Einkaufsgutscheinen bis zu Eintrittskarten für Veranstaltungen. Viel Glück!

Den Gutschein im Wert von 50 Euro der Firma Manuka Kontor in Neuruppin gewinnt Peter Sattelmair aus Protzen.

IHRE REDAKTION

Redaktion: 0 33 91/45 75 12
Leserservice: 0 31/28 40-377
Anzeigen: 0 31/28 40-366
E-Mail: neuruppin@maz-online.de